

gärt organisierten. Sie streben nach einer neuen Gesellschaftsform, die Grundrechte ist auf gleiche Pflichten und Rechte. Darum wolle die Linie 1.

W. Kassel

Vorsitzender des Kreistages Braunschweig-Land, Gießmarode.

*

Die Sozialdemokratie vertritt durch ihre praktische Arbeit im Reich, Land, Kreis und Gemeinde die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Praktische Arbeit im Interesse der Allgemeinheit! Das ist es, was uns von dem Radikalismus rechts und links von uns trennt.

Willi Brunke

Maurer, Melverode.

*

Die nationalsozialistischen Kreise in den Kommunen sind größtenteils gegen jeden Fortschritt auf kulturellem und sozialem Gebiet eingestellt. Eine Hauptaufgabe unserer Kommunalpolitiker muss mit sein, die kulturellen und sozialen Aufgaben der Kommunen weiterhin zu fördern und dasselbe einzutreten, das in der jetzigen Wirtschaftssituation jeder Volksgruppe auch in der Kommune für seine Lage Verständnis findet.

Emil Karcher

Arbeiter und Kreisvorstand, Eßlinghausen 80.

*

Kommunalvertreter des Kreises Wölfenbüttel

Die sozialdemokratischen Vertreter in den Kommunalparlamenten haben für eine gerechte und vernünftige Steuerpolitik einzutreten. Einkommen unter 1200 RM müssen bausinnungsfrei bleiben. Diese Grenze muss sich für jedes Familiennitztum um 100 RM erhöhen.

Das Buchtägsgesetz zur Grund- und Gewerbesteuer muss bei Kapitalsträgern Betrieben im Anspruch genommen werden.

Die Inflationsgewinne müssen durch die Berücksichtigung neuer erfasst werden.

Die Vermögens- und Erbschaftsteuern müssen erheblich ausgebaut werden.

Die Kapitaleuer ist abzulehnen.

Wir verlangen die Öffnungserklärung der Steuerstellen.

Der gefundene Einnahmepolitik ist die gefundene Ausgabenpolitik anzugeleidern.

Angemessene Fürsorge ist zu erstreben.

Die Pflichten für die Gemeinden sind zu erhöhen.

Jugendfürsorge ist notwendig. Altersfürsorge ist Pflicht.

Gelunde Wohnungspolitik ist Dienst am Volke.

Arbeitsbeschaffung ist das dringendste Gebot der Stunde. Wer sich diese Forderungen zu eigen macht, hilft dem Fortschritt die Bahn ebnen und den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft vorbereiten.

Nicht Großherzog, Großmäusefist, Präfektur, Katastrophenpolitik und Putzschiss helfen dem werktätigen Volke, sondern nur die ehrliche Aufsichtswart der Sozialdemokratie.

Franz Baier

Arbeiter, Wölfenbüttel.

*

Im meiner zehnjährigen Tätigkeit als Stadtratsordner der Stadt Wölfenbüttel war es immer mein Befehl, die Interessen der Arbeiterschaft zu vertreten. Wölfenbüttel bietet dem ehrlichen Volksfreunde ein großes Arbeitsfeld, weil es schon Abstieg mit einem starken Arbeitstüftchen belastet ist. Wir verfügen, unsere Aufgaben den Opfern des Kapitalismus gegenüber durch Notstandssarbeiten, Wirtschaftsbeobachtung, Beobachtung von Gewerung usw. zu lösen. Es war immer unser Befehl, die Not der Armen zu mildern.

Deshalb krete ich vor allem für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ein. Als Mitglied des Betriebsrats vertrete ich immer die Ansicht, dass Kurzarbeit besser als Entlassung und Unterlassung ist. Im Stadtparlament lagen uns besonders die Straßenbauten in Arbeitervierteln am Herzen.

Der werktätige Volk wird unserer Arbeit durch Abgabe des Stimmzettels für die Linie 1 Anerkennung zollen.

Rudolf Bierwirth

Schmid, Wölfenbüttel, Friedrich-Ebert-Straße 3.

*

Für die Interessen der wirtschaftlich Schwachen einzutreten, habe ich als leitender Kommunalbeamter immer für meine erste Aufgabe betrachtet. Dass ich, sollte ich in das Stadtparlament einziehen, als Stadtverordneter im demelbigen Sinne handeln werde, ist selbstverständlich.

A. Dimmick

Beigeordneter L. A., Wölfenbüttel.

Die Kreistagsfraktion der SPD des Kreisgemeindeverbandes Wölfenbüttel kann von sich behaupten, die Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung des Kreises voll und ganz vertreten und nach Möglichkeit zu bestem Verlust zu haben.

Vorbildlich ist im Kreis Wölfenbüttel in der Nachkriegszeit die Fürsorge eingerichtet und ausgebaut. Im Jahre 1923/24, als es galt, Arbeitslosigkeit und Wohnungssuchten zu schaffen, sind diese Gebiete von den einzelnen Genossen intensiv bearbeitet. Dazu gehörte, Bauarbeiter zu beschaffen und auf den Kreis zu verteilen, damit die einzelnen Bezirke bedacht werden könnten. An der Folgezeit ist auch mit den vorhandenen Haushaltsssteuern verfahren, dass die Städte und Landbezirke ausgleichend behandelt sind.

Die kommunalpolitische Tätigkeit der Kreistagsfraktion der SPD, das die arbeitende Bevölkerung des Kreises erst darin informiert, wie wichtig es ist, bei den Beratungen im Kreis mitzuwirken. Daber kann es am Wohlste nur die Parole geben: die Linie 1 zu wählen, damit das Erreichte erhalten bleibt und Sozialabbau-Anträge wirksam abgewehrt werden können.

Karl Bothe

Gemeindevorsteher, Kreistagskandidat, Vöhringen-Harzburg.

*

Die Sozialdemokratische Partei ist die Partei der Unterdrückten und Unterdrückten. Sie muss allezeit dort helfen, wo die Not am grössten ist. Der Sozialismus ist das Evangelium wahren Menschenstums. Unsere vornehmste Aufgabe als Kommunalpolitiker muss sein, den Fürsorgebeamten so zu gestalten, dass allen, die ohne elernes Berücksichtigt in Not geraten sind, geholfen werden kann. Um die Arbeitslosigkeit abzustellen, muss unsere Parole lauten: „Hilfweg mit den Doppelverdienern“. Unser Kampf gegen die Nationalsozialisten muss bis auf das Äußerste gefeiert werden, denn Diktatur heißt Bekämpfung legitimer Kultur. Nur in Demokratie ist der Wille zum Leben.

Albert Gärmer

Arbeiter, Hemelingen.

*

„Ein Sohn des Volkes will ich sein!“ 25 Jahre siehe ich als überzeugender Sozialdemokrat und Gewerkschafter in den Reihen der Arbeiterbewegung. In schweren Zeiten sind Partei und Gewerkschaft mehr als sonst der Ort, der die Unterdrückten und Entlassneten. Das zeigt sich auch bei unserer kommunalpolitischen Arbeit, die unter dem Motto steht: „Alles der Gemeinde!“

Franz Herrmann

Arbeitsinvalide, Thiede.

*

Die Kreise und Gemeinden sind durch die angespannte Finanz- und Wirtschafts Lage des Reiches zu stößigern geworden. Wir Sozialdemokraten treten für eine gerechte Steuerbelastung, aber auch für eine gerechte Steuerverteilung ein, damit das Gemeinwesen seine Verpflichtung in bezug auf Schul- und Bildungsweisen, Fürsorge, Wohlfahrtspflege und Wohnung- und Straßenbau erfüllen kann.

August Jakob

Maurer, Oster a. Harz.

*

Die Finanzen der Industriegemeinden sind durch die grosse Arbeitslosigkeit und Fürsorgefalten derart angespannt, dass nur durch gröbere Steuerbelastungen vom Staat die Not geändert werden kann. Die Industriegemeinden müssten mit den Städten gleichgestellt werden, damit sie ihre sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben so erfüllen können, wie es sich für ein modernes Gemeinwesen gesetzt.

Heinrich Kopigk

Kandidat zum Gemeinderat, Oster a. Harz.

*

Die Jahre Gemeindepolitik liegen hinter uns. Welches sind die Erfolge der sozialdemokratischen Fraktion? Ich will nur eins der schwierigsten Kapitel des Staats herausgreifen: den Fürsorgebeamten, der in der heutigen Zeit den Staat der Städte mit am schwierigsten belastet.

Es ist der sozialistischen Fraktion in den letzten drei Jahren trotz bürgerlicher Mehrheit immer wieder gelungen, beträchtliche Mittel für die Sozialrentner, Fürsorgeempfänger und Erwerbstätigen durchzusetzen und so den Armuten ganz wesentlich — sei es durch bares Geld oder durch Feuerungsmaterialien — zu helfen und die Not zu lindern.

Leider aber muss gefragt werden, ob von anderer Seite immer wieder verlust ist, unsere lachliche Arbeit durch die Stellung unverantwortlicher Käfigationsanträge, die nie hätten erfüllt werden können, zu föhren.

Es ist aber unsere Pflicht, soweit es in einer der Stadt zuständigen Weise gelingen kann, auch in Zukunft immer wieder unser Wollen und Arbeiten auf diesem Gebiete mit alter uns

